

1. Teil: Übersicht



Hier beginnt der inhaltliche Teil der Ausbildung

Ausbildungsaufbau 1. Modul

- **1. Teil: Übersicht**
Verfahren, Verrottung der Mediation, Definition, erster Eindruck. Mediation als Verstehensvermittlung
- **2. Teil: Verstehen**
Zugang zum Verstehen.
Warum muss es vermittelt werden? Was ist daran so schwer?
 - a) Wahrnehmung,
 - b) Kommunikation
- **3. Teil: Loopen**
das Schweizer Taschemnesser der Mediation (Universalwerkzeug)

Einführung (Gliederung)

In der Mediation würde das die Themensammlung sein. In der Ausbildung sind die Themen vorgegeben. Also braucht es keine Themensammlung. Wir gehen also jetzt Schritt für Schritt auf das Thema zu. Thema und Gliederung des ersten Teils der 1. Präsenz: **Übersicht, was ist Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren (Verortung der Mediation)**

1. Babysitterfall
2. Truhefall (wie fühlen sich die Verfahren an?)
3. Verfahrensübersicht
4. Mediationsübersicht
5. Mediation anschaulich
6. typische Werkzeuge

Babysitterfall

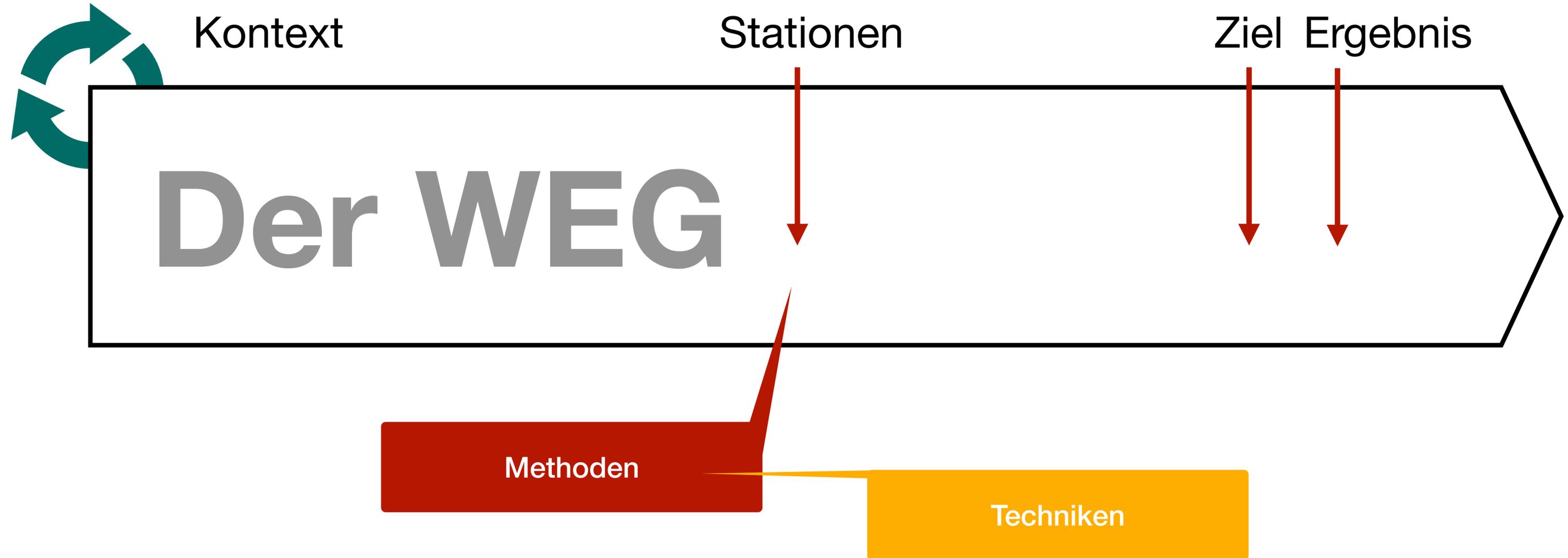
Wo und wie alles begann ...

- Schilderung des Babysitterfalls
- Übung: Versuchen Sie die Partei von der Lösung zu überzeugen
- Schilderung des Babysitterfalls (Fortsetzung)
- Auswertung
- Wo findet sich das in anderen Verfahren wieder?

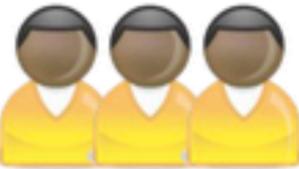
Verfahren

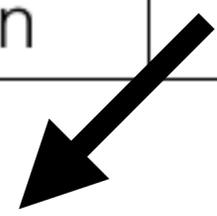
- Im juristischen Verständnis wird das Gerichtsverfahren assoziiert und als Maßstab eines Verfahrens herangezogen. Es ist ein formeller Prozess, wo Rahmen und Schritte als Rechtshandlungen vorgegeben sind.
- Im psychologischen Verständnis steht die durch den Ablauf bewirkte Entwicklung im Vordergrund (z.B. operante Verfahren, zur Veränderung der Konsequenzen des Symptoms).
- Im Verständnis der Mathematik oder der Informatik ist mit dem Verfahren ein Algorithmus gemeint.
- Hier: **Der Rahmen, in dem ich mich bewege** (=> Containertheorie)

Verfahren iSd IM



Verfahrensübersicht

(Streit-)Konfliktbelegungsverfahren		
		
Monadische Verfahren	Dyadische Verfahren	Triadische Verfahren

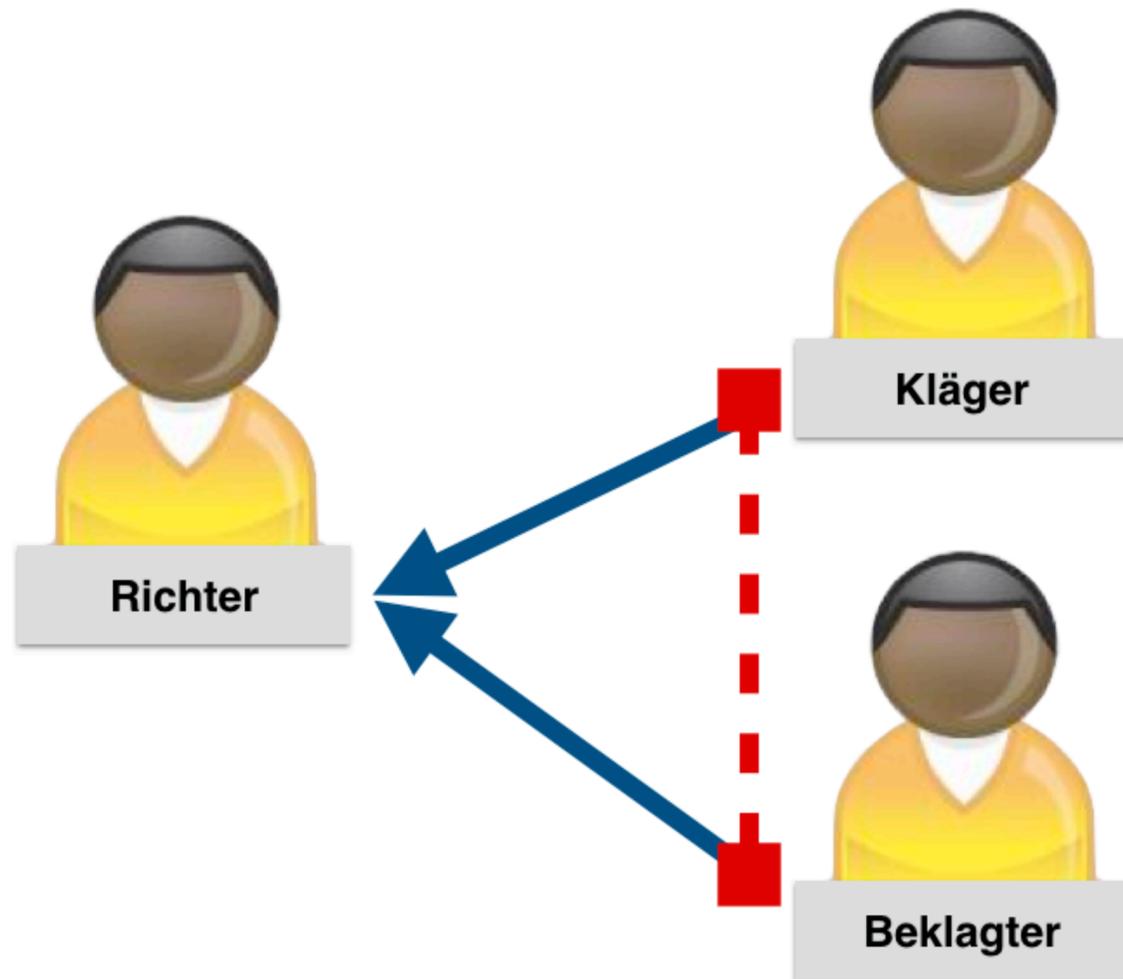


(Triadische Streit-)Konfliktbelegungsverfahren			
Streitvermittlung		Streitentscheidung	
Mediation	Schlichtung	Schiedsgericht	Gericht

Truhe Fall

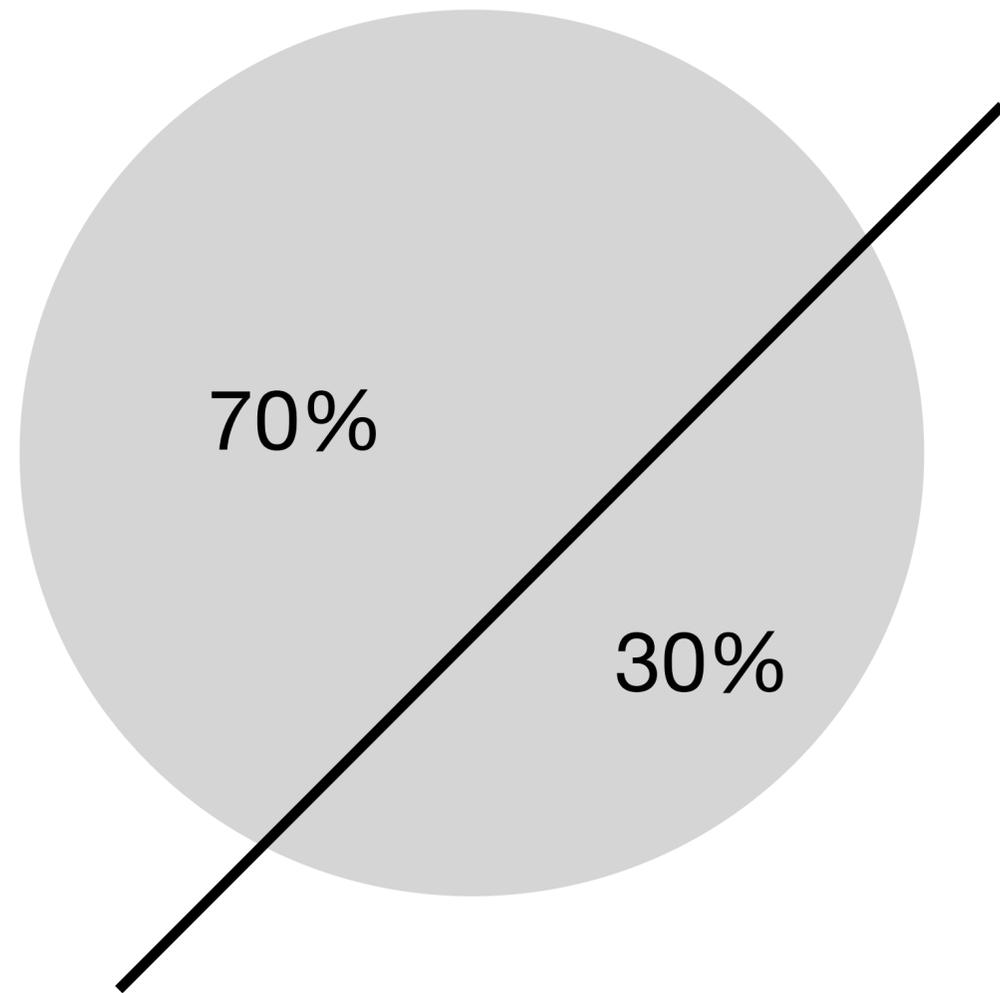
- Fallschilderung
- Instruktionen für Rollenspiel
- Darstellung von 3 Varianten. Welche Unterschiede fielen auf?
Was genau war anders?

Gericht



- Wo liegen die Kommunikationsachsen?
- In welche Richtung wird warum kommuniziert?
- Welchen Einfluss hat der Dritte (Richter?)
- Wodurch zeichnet sich die Kommunikation aus?
- Strategischer Einfluss?

Strategischer Einfluss

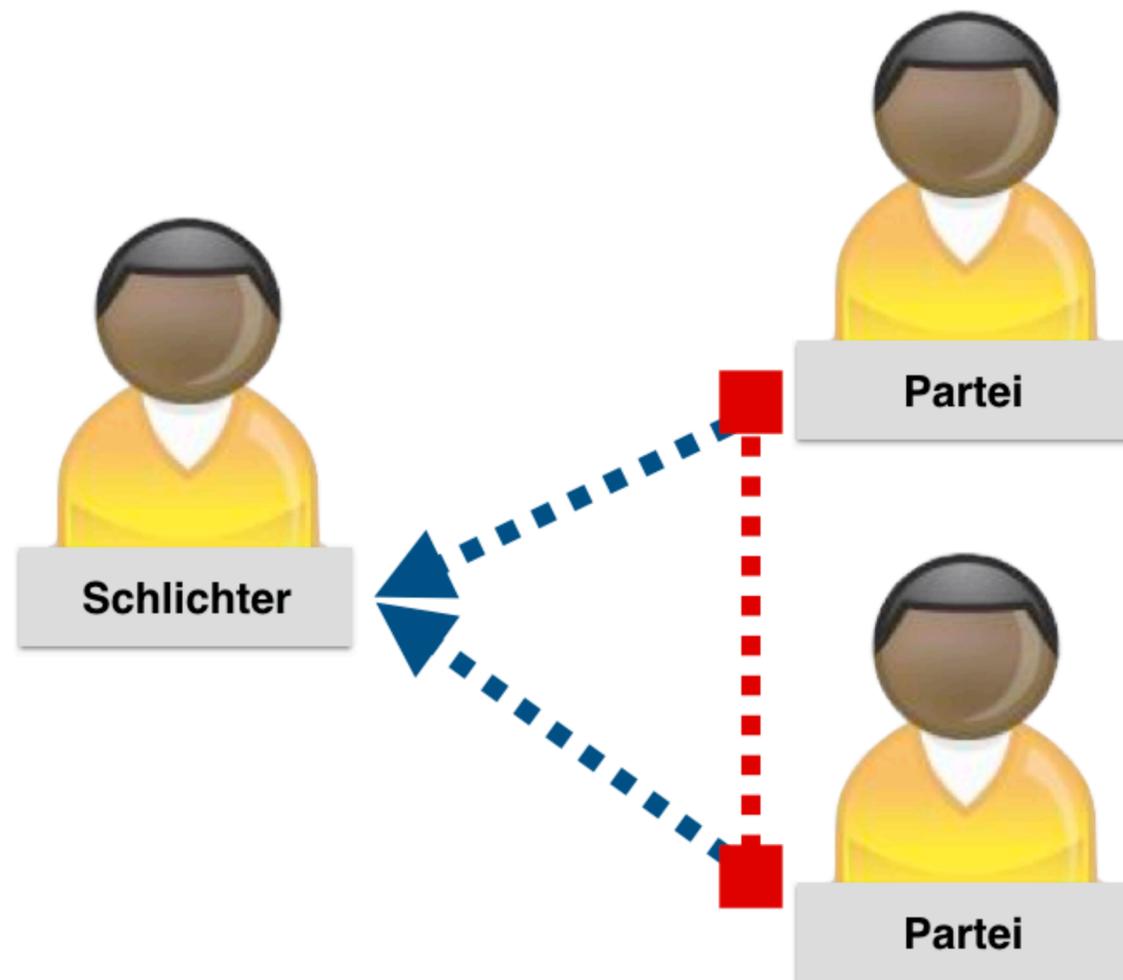


Nullsummenspiel



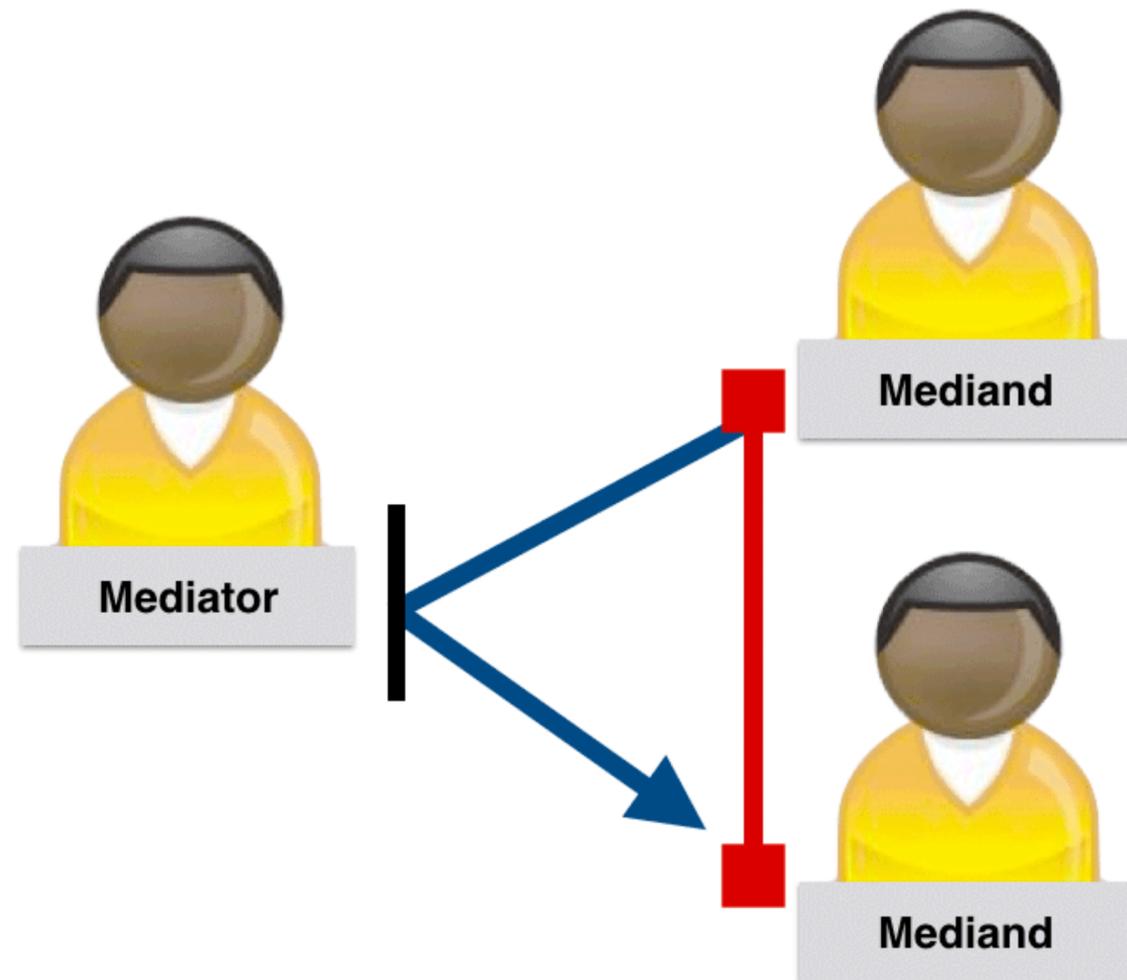
Machtausrichtung

Schlichtung



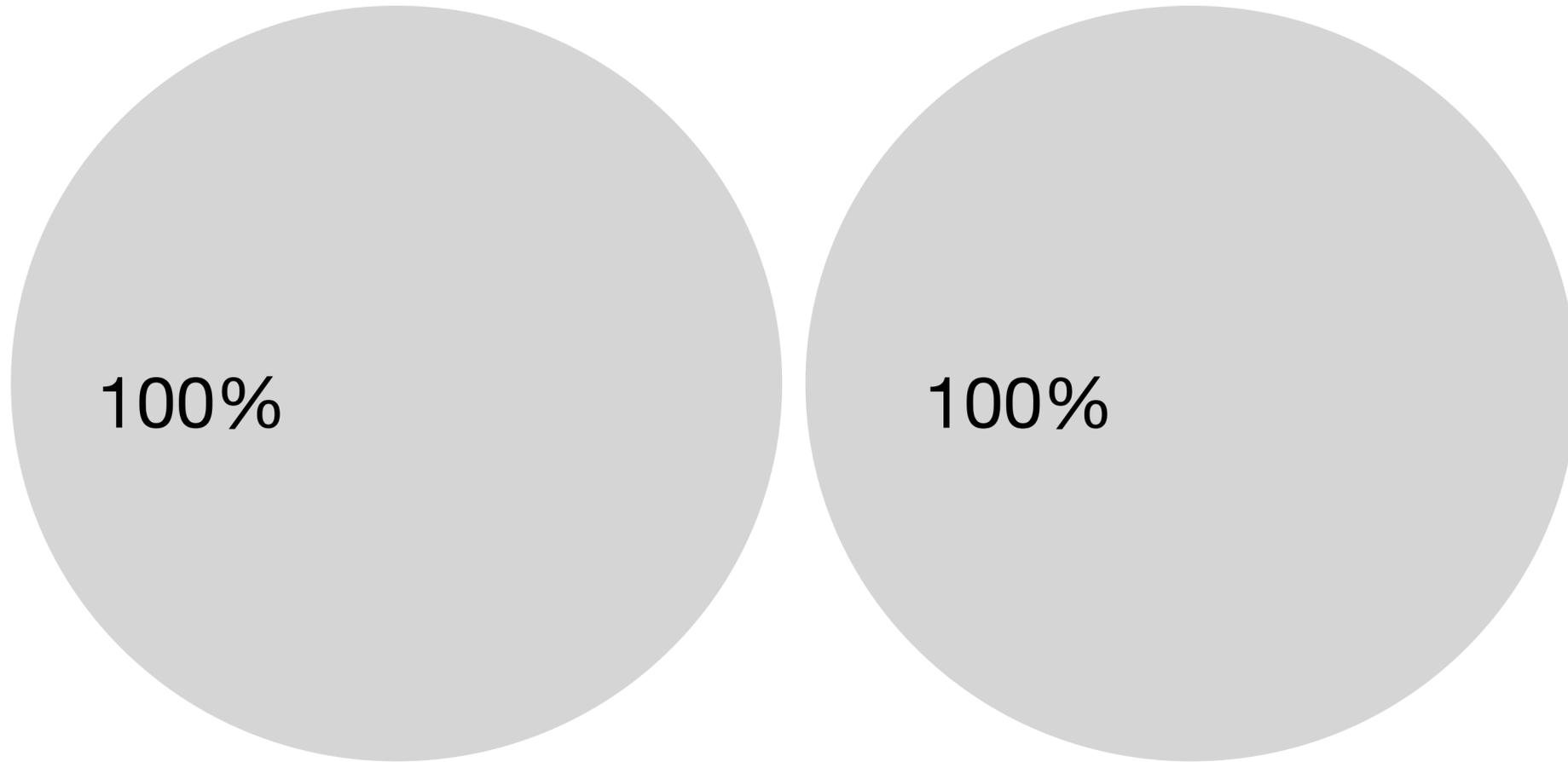
- Wo liegen die Kommunikationsachsen?
- In welche Richtung wird warum kommuniziert?
- Welchen Einfluss hat der Dritte (Richter?)
- Wodurch zeichnet sich die Kommunikation aus?
- Strategischer Einfluss?

Mediation



- Wo liegen die Kommunikationsachsen?
- In welche Richtung wird warum kommuniziert?
- Welchen Einfluss hat der Dritte (Richter?)
- Wodurch zeichnet sich die Kommunikation aus?
- Strategischer Einfluss?

Strategischer Einfluss



Nicht-Nullsummenspiel



Machtgleichgewicht

Machtausrichtung

Auswertung

- Beim Babysitterfall haben wir gesehen, dass Fokus und Ebene der Kommunikation die Kommunikation beeinflussen.
- Jetzt wird deutlich, dass auch die Rolle (des Dritten) bzw. Die Frage der Entscheidungsmacht und die Strategie (das Spiel) die Kommunikation beeinflussen.

Magic of Mediation



- Bitte schaut das Video in Ruhe an.
- Was fällt auf?
- Wo ist der Konflikt, wie wird er angegangen?
- Welche Werkzeuge werden erkannt?

Werkzeuge (Kategorien)

1. Wesen
2. Haltung
3. Struktur
4. Prinzipien
5. Methoden
6. Techniken
7. Setting

Definition

- (1) Mediation ist ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren, bei dem Parteien mit Hilfe eines oder mehrerer Mediatoren freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben.
- (2) Ein Mediator ist eine unabhängige und neutrale Person ohne Entscheidungsbefugnis, die die Parteien durch die Mediation führt.